

as in *P. luciani*. It is probably only subspecifically distinct from *P. major*, as the Sakhalin bird is somewhat intermediate.

Hab.: Hakodadi, Yokohama, Yezo, Kurile Islands.

42. *Picus major kamtschaticus*.

B. Dybowski, Bull. Soc. Zool. France 1883, p. 368.

Distinct des Oiseaux d'Europe principalement par la bande frontale d'un blanc presque pur, le blanc du dessous parfaitement pur; les taches blanches de la barbe externe des rémiges beaucoup plus longues, formant également cinq bandes à travers l'aile, mais beaucoup plus larges; la barbe externe de la 2e rémige blanche dans sa moitié basale et avec une ou deux taches blanches sur la moitié suivante; les taches terminales commençant depuis la 4e rémige; première rectrice blanche dans les deux tiers terminaux, la suivante dans sa moitié, la 3e à la barbe externe blanche jusqu'à la moitié, l'interne dans le tiers. Les jeunes en premier plumage ont aussi du blanc sur les rectrices médianes.

Hab.: Kamtschatka, visitant pendant les deux passages l'île Behring.

## Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

### Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 7. September 1885, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmsstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Cabanis, Schalow, Thiele, Hartwig, Wernich, Krüger-Velthusen und Matschie  
Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Hr. Matschie.

Herr Cabanis eröffnet die Sitzung mit einigen Bemerkungen über den schwachen Besuch der Septemberversammlung und giebt der Meinung Ausdruck, dass künftig die Sommerferien der Gesellschaft wohl besser bis zum October ausgedehnt werden dürften.

Herr Thiele klagt über den Fortfall der Frühjahrs-Excursion, welche wegen der fast gleichzeitig in Braunschweig tagenden Jahresversammlung ausfiel.

Der Vorsitzende legt alsdann nach Verlesung und Annahme des Protokolls für die Mai-Sitzung eine grössere Zahl neu eingegangener Schriften vor, deren Titel bereits im Julihefte des Journals (Seite 375/76) veröffentlicht sind.

Graf von Berlepsch und H. von Ihering lieferten eine mit grossem Fleisse verfasste Uebersicht der in der Umgebung von Taquara in Süd-Brasilien vorkommenden Vögel; es werden 235 Arten behandelt. Die Arbeit bildet einen werthvollen Beitrag zur

Avifauna der Provinz Rio Grande do Sul. Auf 4 Tafeln sind einige seltener, theilweise neue Arten abgebildet. Von G. Prütz' Taubenbuch liegen wieder einige Hefte vor, die den früher erschienenen in nichts nachgeben. Professor Fürbringer weist in einer kleinen Abhandlung auf die merkwürdige Beschaffenheit der von Coracoid und Scapula gebildeten Fossa articularis bei Vögeln hin, welche hier nicht aus hyalinem Knorpel, sondern einem ganz charakteristischen Gewebe besteht. Dr. Wurm hat ein sehr bemerkenswerthes Werk über: Naturgeschichte, Jagd und Hege des Auerwildes geliefert, in welchem er mit der Gründlichkeit des Kenners in anziehender, niemals trocken erscheinender Weise in 5 Capiteln: Waidmannssprache und Waidmannsbrauch, Naturgeschichte, Jagd, Aufzucht des Auerwildes sowie sonstige Verwendung desselben schildert. Das treffliche Buch ist Ornithologen ebenso wie Jägern sehr zu empfehlen.

Herr Schalow bespricht aus der Julinummer des „Ibis“ eine Arbeit von M. Menzbier: Distribution of birds in Russia north of the Caucasus.

Herr Cabanis spricht über das Vorkommen von *Habropyga melpoda* (Vieill.) und *Habr. paludicola* Heugl. in Angola. Beide Arten werden von Barboza du Bocage in dessen umfassendem Werke für Angola nicht aufgeführt. Erst durch die Sammlungen des Herrn Major von Mechow sind diese Arten mit Sicherheit für Angola zu notiren. Herr Cabanis legt zwei von Herrn v. Mechow an das Berliner Museum gelieferte Exemplare vor.

Das eine, am Rio Kuango im Decemder 1880 erlegte Stück ist mit dem Orangebäckchen, *H. melpoda*, identisch.

Das andere Exemplar, bei Malange im November 1879 erlegt, hat hellaschgraue Kopfseiten, matt gelbliche Bauchmitte und die Bedeckung der Schenkel lebhaft rosenroth angefliegen. Es stimmt also anscheinend ganz mit der von Heuglin gegebenen Abbildung und Beschreibung seiner *H. paludicola* überein. Eine Vergleichung der Heuglin'schen Typen mit dem Exemplar von Angola bliebe dennoch sehr erwünscht. Da Heuglin nur Weibchen beschrieben hat, (sein als junges ♂ gedeutetes Exemplar gehört sicherlich zu einer anderen Art,) läge bei der sonst grossen Aehnlichkeit mit *H. melpoda* die Annahme nahe, dass *paludicola* das ♀ zu *melpoda* sei. Der Umstand aber, dass das Weibchen von *melpoda* nach allem, was bisher bekannt sei, mit dem ♂ als ziemlich gleich gefärbt angenommen werde, spräche gegen diese Annahme.

Es müsse daher bis auf weiteres, in Betracht der angegebenen Unterschiede, *H. paludicola* als specifisch gesondert zu halten sein.

Herr Hartwig theilt hierauf seine Beobachtungen über die Existenz von 2 Rassen von *Serinus musicus* (Vieill.) mit, deren eine durch kolbigeren Schnabel und merklichere Grösse ausgezeichnet ist.

Herr Matschie giebt einige Bemerkungen über die Gattung *Pternistes* Wagl.

Er weist nach, dass *Pt. Cranchii* (Leach) bisher stets fälschlich auch auf den ostafrikanischen Vogel bezogen wurde; letztere ist eine durchaus verschiedene, selbständige Art. *Perdix Cranchii* wurde von Leach in Tuckey's Narrat. of an exped. to explore the river Zaire 1818 App. p. 408 zuerst beschrieben und von J. E. Gray und Hardwick in der Ill. of Ind. Zool. II. (1831—34) t. 19 f. 2 als *Perdix punctulata* abgebildet. Das von Leach beschriebene Original exemplar befindet sich im British Museum. Durch Schütt ist das Berliner Museum in den Besitz von 3 typischen Exemplaren (♂ ♀ und jun.) gelangt, die mit der Gray'schen Abbildung völlig übereinstimmen. Sclater erhielt ein von Speke eingesammeltes Exemplar einer *Pternistes* von Usui und hielt dasselbe irrthümlich für das ♂ des im British Museum befindlichen Exemplars von *Pt. Cranchii* (Leach). In dieser Annahme folgte ihm Hartlaub — P. Z. S. 1865, p. 666 — Finsch-Hartlaub-Vögel Ost-Afr. p. 579 und Heuglin-Orn. Ost-Afr. p. 302 ff. Finsch und Hartlaub geben eine ziemlich gute Abbildung des ostafrikanischen Vogels auf Tab. IX. ihres Werkes. Von den letzteren liegt jetzt ein Exemplar vor, welches das Berliner Museum durch Böhm erhielt, und welches von Dr. Reichenow *Pternistes Böhmi* genannt wurde. Im Namen des abwesenden Autors legt der Vortragende das Exemplar und die Beschreibung der neuen Art vor:

*Pternistes Böhmi* Rehw. n. sp.

Federn des Oberkopfes und Rückens, Flügeldecken und Schwanz erdbraun mit schwarzbraunem Mittelstrich, welcher besonders bei den Federn des Vorderkopfes, der Schultern und des Bürzels deutlich hervortritt; Schwanzfedern mit undeutlichen zackigen Querbinden, Zügel, Augengegend und Kehle nackt. Die lanzettförmigen Federn der Stirn, eines Augenbrauen- und Schläfenstriches, der Wangen und des Halses schwarz mit weissem Saum. Ohrfedern erdbraun. Oberbrustfedern auf weissem Grunde mit schwarzem Mittelstrich und schmalen zackigen schwarzen Querbinden gezeichnet. Federn des übrigen Abdomen weiss mit schwarzem Mittelstrich und breiten rothbraunen, innen schmal schwarz gesäumten Seitenrändern; auf

den Körperseiten sind die weissen Theile der Federn mit undeutlichen schwarzen, zackigen Querbinden gezeichnet. Steiss fahlbraun. Unterschwanzdecken in der Mitte dunkelbraun, an den Säumen bräunlich weiss, bei einzelnen Federn ein hellerer Fleck, in der Mitte des braunen Theiles. Handschwingen einfarbig braun, Armschwingen auf der Aussenfahne unregelmässig heller gefleckt oder quergebändert, die letzten mit keilförmigem schwarzbraunen Mittelfleck. Flügel 170—180, Schwanz 75, Firste 27, Lauf 55, Mittelzehe 45 mm.

Hab.: Gonda, Kakoma (Inneres Ostafrika).

Von *Pt. Cranchi* unterscheidet sich diese Art auf den ersten Blick durch die breiten schwarzen Mittelstriche der Federn von Oberbrust und Abdomen.

Herr Matschie legt alsdann einen anscheinend neuen Zaunkönig von Bogota als

† *Presbys bogotensis* n. sp.

vor. Derselbe ist viel grösser als *Presbys peruanus* Cab., welchem er sonst sehr nahe steht. Ferner fehlt ihm der olivengraue Augestreif, und das Braun der Oberseite und der Weichen ist noch dunkler, mehr ins Olivenfarbige spielend. Von *Presbys olivascens* (ScL. et Salvin) unterscheidet ihn das Fehlen des schwarzen, durch das Auge gehenden Streifs sofort.

Long. 16,5 mm.; rostr. a fr. 13 mm.; al. 80 mm.; caud. 70 mm.; tars. 27 mm.

Hab.: Bogota. (Hettner).

Herr Schalow spricht über die Verbreitung von Süsswassermollusken durch Vögel nach Mittheilungen, welche sich in der Julinummer des „Auk“ finden, und berichtet über 2 interessante Artikel der „Nature“ über das Nisten der Spechte in Ameisennestern.

Herr Hartwig hält einen Vortrag über den Vogelzug, welcher im Journal, weiter vorn, veröffentlicht ist.

Eine lebhaftete Debatte schliesst sich an die interessanten Ausführungen des Redners.

Schluss der Sitzung.

Matschie, Schriftf.

Cabanis,  
Gen.-Secr.